

## Hohe Ansprüche Stadler liefert 25 Doppelstocktriebzüge für Aeroexpress nach Russland – teilweise auf dem Wasser



Per Rheinschiff geht der erste sechsteilige Doppelstocktriebzug im September auf Reisen.

Im Mai 2013 bestellte die russische Aeroexpress bei Stadler Rail 24 Doppelstockzüge. Nach nur 15 Monaten ist der erste völlig neu konstruierte Zug fertig montiert und auf der Reise aus der Schweiz nach Russland.

2005 gründeten die Russischen Eisenbahnen mit drei privaten Investoren die Aeroexpress. Heute werden die drei Moskauer Flughäfen Sheremetyevo,

Domodedovo und Vnukovo sowie die Flughäfen von Sotschi, Wladiwostok und Kazan mit den Stadtzentren verbunden. Folgen soll noch der Flughafen von Sankt Petersburg. Die Fahrgastzahlen sind rasant gestiegen, 2013 wurden 20,2 Millionen Passagiere gezählt. Nun investiert Aeroexpress in die neuen Züge und die Infrastruktur insgesamt 600 Millionen Euro.

Stadler Rail will in Osteuropa wachsen. Nach einem Auftrag für die weißrussische Eisenbahngesellschaft nutzte man den Auftrag von Aeroexpress, um ein eigenes Werk in Fanipol, 20 Kilometer südwestlich von Minsk, zu bauen. Die Investitionen dazu betragen über 50 Millionen Euro. Ab Ende 2016 soll es mit 800 Mitarbeitern möglich sein, jährlich etwa 30 Züge und 100 Straßenbahnen sowie Trolleybusse herzustellen.

Die Lieferung für Aeroexpress umfasst 25 Doppelstockzüge, neun sechsteilige und 16 vierteilige. Da bis Mai 2015 bereits elf Züge im Einsatz stehen müssen, werden nun je zwei sechs- und vierteilige Züge bei Stadler Altenrhein am Bodensee gefertigt. In Fanipol soll im Januar 2015 der erste Zug das Werk verlassen.

Der Transport der 5,24 Meter hohen und 3,4 Meter breiten Züge stellt hohe Ansprüche und ist ab Altenrhein bis zum 140 Kilometer entfernten Rheinhafen Muttens bei Basel nur auf der Straße möglich. Pro Wagenkasten sind je drei Nächte für eine Strecke von insgesamt 270 Kilometern erforderlich. Ab Basel geht es auf dem Rhein nach Amsterdam und anschließend per Hochseeschiff durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Saßnitz. Hier werden die Züge auf die vorhandenen Breitspurgleise gesetzt und rollen auf eigenen Rädern auf die Eisenbahnfähre nach Klaipeda (Litauen), ehe sie auf der Schiene Russland erreichen. In Fanipol erfolgt die Inbetriebsetzung und auf dem Testring von Scherbinka die Zulassung.

Die Züge sind die ersten Doppelstocktriebzüge in Russland und die ersten mit Aluwagenkästen. Im 102 Meter langen Vierteiler stehen 312 Sitze in der 2. und 84 in der 1. Klasse zur Verfügung, im 155 Meter langen Sechsteiler 616 bzw. 84 Sitze. Stehend können 523 bzw. 842 Reisende befördert werden. Optionen für weitere 13 Züge sind vereinbart. (Jürg D. Lüthard)